

In seinen einleitenden Worten teilte Herr Gleß mit, dass die Kommunen Projekte benennen konnten, die in das Kreisentwicklungskonzept aufgenommen werden sollten. Seitens der Stadt Sankt Augustin habe man den Aero-Business-Park im Bereich des Flugplatzes Hangelar sowie das Umwelt-Science-Center im alten Pleistalwerk benannt. Nur der Business-Park sei übriggeblieben und ist in dem zu fassenden Beschluss enthalten. Aus seiner Sicht ist seitens des Rates der Stadt ein Beschluss zum Kreisentwicklungskonzept entbehrlich, da ein Vorhaben eingebracht wurde, welches seitens der städtischen Gremien in den vergangenen Monaten Zustimmung erfahren habe.

Herr Puffe von der CDU-Fraktion stellte fest, dass der der Vorlage beigelegte Entwurf des Kreisentwicklungskonzeptes nicht das sei, was vom Kreistag tatsächlich beschlossen wurde. Sein Wunsch sei es, dass auch die beschlossene Version in die Fraktionen gehe. Möglicherweise ergeben sich daraus Punkte, die hier im Ausschuss noch einmal besprochen werden sollten.

Für Herrn Köhler von der Fraktion Aufbruch! ergeben sich im Bereich „Soziale Bildung und Integration“ interessante Aussagen, über die es sich auch in Sankt Augustin lohne nachzudenken.

Auch Frau Bergmann-Gries von der SPD-Fraktion finde interessante, aber auch problematische Aussagen im Konzept. Sie vermisse zu dem großen Problemkreis „Gesundheit“ eine Systematisierung. Auch vermisse sie Aussagen, wie mit dem demografischen Wandel umzugehen sei. Das Projekt regionale Wohnungsmarktbeobachtung (Maßnahmen Nr. B 10) sei interessant; sie rege an, dass sich die Stadt Sankt Augustin um Teilnahme daran bemühe.

Herr Züll von der FDP-Fraktion würde gerne informiert werden, warum eines der beiden Projekte herausgefallen sei. Er könne sich vorstellen, dass der Rhein-Sieg-Kreis als Träger öffentlicher Belange bei Projekten, die nicht im Kreisentwicklungskonzept enthalten sind, die kommunale Planung behindern könne und sehe so die Gefahr des Eingriffs in die kommunale Planungshoheit seitens des Kreises.

Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellte fest, dass das Konzept keine Vorhersage von später eintreffenden Entwicklungen sei. Der Vorschlag der Stadt Sankt Augustin, den Aero-Business-Park mit aufzunehmen, hätte die Ansiedlung von weiterem flugplatzafinem Gewerbe bedeutet und dieses bedeute wiederum erhöhte Flugbewegungen. Daher habe sich eine Koalition auf Kreisebene angesichts der Konflikte, die vor Ort stattfinden, Gedanken gemacht. Auch wenn das Vorhaben nicht im Kreisentwicklungskonzept enthalten ist, sei es nicht tot. Auch teile er nicht die Bedenken des Herrn Züll. Man solle sich freuen, dass das Umwelt-Science-Center im Konzept enthalten sei und mit Nachdruck an der Verwirklichung arbeiten. Die Aufnahme in das Kreisentwicklungskonzept sichere auch die Unterstützung der Kreisverwaltung.

Herr Bambeck von der CDU-Fraktion berichtete, dass die derzeit stattfindenden Ansiedlungen am Flugplatz mit Lärm oder Flugbewegungen nichts zu tun haben. Er finde es schade, dass auf Kreisebene die Entscheidung getroffen wurde, den Business-Park aus dem Konzept zu nehmen. Er möchte daher eine Beratung zu diesem Thema. Nach seinem Verständnis hätte der Stadtrat von Sankt Augustin bei dem Konzept ein gewichtiges Wort mitzusprechen gehabt. Er fühle sich übergangen, dass der Kreis ein Konzept erarbeitet habe, an dem Fachausschüsse oder der Stadtrat nicht beteiligt gewesen sind.

Auch für Herrn Züll stelle sich weiterer Diskussionsbedarf dar. So bedürfe es einer Erklärung,

warum das Projekt Aero-Business-Park herausgenommen wurde. Sollte die Begründung sein, dass dort noch keine Unternehmen angesiedelt sind, müsste er auf die Ansiedlung des Simulators hinweisen. Anders dagegen verhält es sich beim Umwelt-Science-Center, wo tatsächlich nichts ist, außer der Absichtserklärung, solch ein Center zu errichten.

Herr Metz erinnerte daran, dass die Städte und Gemeinden beteiligt wurden. Warum keine Beteiligung dieses Ausschusses erfolgte, vermöge er nicht zusagen. Auch wies er daraufhin, dass die CDU auch über Kreistagsabgeordnete verfüge, die in diesem Thema aktiv seien. Der Grund, das Umwelt-Science-Center in das Konzept aufzunehmen und nicht den Aero-Business-Park liege darin, dass am Flugplatz Hangelar seit zwei Jahren ein Konflikt bestehe und viele Fragen ungeklärt sind. Bevor der Flugplatz erweitert bzw. Gewerbe angesiedelt wird, sollte der Konflikt gelöst werden.

Auf den Hinweis von Frau Bergmann-Gries bezüglich der regionalen Wohnungsmarktbetrachtung antwortete Herr Gleß, dass man daran schon beteiligt sei, da der regionale Wohnungsmarkt sämtliche Städte des Rhein-Sieg-Kreises und die Stadt Bonn mit einbeziehe. Das Thema Demografie sei ein wichtiges. Prognosen hierzu gestalte er lieber selber, da die Stadt Kenntnisse darüber habe, wo z. B. Wohnbaulandreserven zu finden sind. Seit November liege eine selbst erstellte Prognose bezüglich der Wanderungen auf dem Tisch. Die Ergebnisse würden zurzeit bearbeitet. Er hoffe, dass kurzfristig ein Bericht abgegeben werden kann.

Herr Puffe äußerte im Hinblick auf die Diskussion noch einmal die Bitte nach dem Konzept in der Endfassung, bevor es hier im Ausschuss zu einer erneuten Beratung kommt.

Herr Metz meinte, dass es die Endfassung derzeit noch nicht gäbe. Sollte es zu erneuten Beratungen hier kommen, sollte die Kreisverwaltung daran teilnehmen. Neue Beratungen sollten aber stattfinden über das, was im Konzept steht und nicht über das Gestrichene.